

Ergebnis des Tests von letzter Woche:

verwendet wurde **50 Fragen – Bogen**;

4 Gruppen und 2 Faktoren:

- neutrale Instruktion: Persönlichkeitsfragebogen mit Adjektivliste;
- Verfälschungsinstruktion: TP soll unter bestimmten Blickwinkel ihre Antworten geben -> manipulativ gesteuert)
- dichotomes vs. Analog-Antwortformat

Ergebnisse der 4 Skalen:

➤ **Extraversion** (z.B. humorvoll) :

	dichotom	analog
neutral	14.00	5.29
manipuliert	14.17	9.36
	p = 0.84	p = 0.22

➔ höhere Werte unter der manipulierten Bedingung

⇒ Fazit: Manipulierte Instruktion (Verfälschungsinstrument) wirkt; hier aber nur beim Analogformat (sonst umgekehrt). D.h. **Verfälschung war hier möglich und wurde auch gemacht**

➤ **Verträglichkeit:**

	dichotom	analog
neutral	2.24	1.73
manipuliert	2.47	1.08

nicht
signifikant

➤ **Gewissenhaftigkeit** (z.B. zielstrebig):

	dichotom	analog
neutral	8.18	8.93
manipuliert	8.77	9.64

nicht
signifikant

➤ **Sozialabilität** (z.B. hilfsbereit):

	dichotom	analog
neutral	6.35	6.71
manipuliert	5.22	7.36
	p = 0.014	p = 0.126

➔ unter Analogiebedingung höhere Werte; signifikant

Fazit:

- ⇒ keine durchgängigen Effekte irgendeiner Skala (= in Literatur bestätigt); kein einheitliches Bild, aber Beleg, dass immer irgendwie verfälscht wird. D.h. **Skepsis ist gegenüber Fragebogen angebracht!**

Nachtrag zu den faktorenanalytisch begründeten Fragebogen:

1. **Begriff Neurotizismus / Eysenck:**

Persönlichkeitsfragebogen auf faktorenanalytischer Basis in Verbindung mit Eysenck sind die am weitest verbreitetsten. Eysenck prägte den Begriff Neurotizismus. Vor allem in der klinischen Psychiatrie sehr oft verwendet wird der

EPI (= Eysenck – Personality – Inventory):

enthält auch Neurotizismus-Skala. Aus ihm entsteht EPP (= Eysenck Personality Profiler) -> deutsche Version dazu = **EPP-D**

- umfassender Fragebogen mit ca. 400 Items (EPI hatte ca. 40 Items)
- = Endprodukt einer sehr langen Fragebogen – Tradition

@ **Begriff Neurotizismus:**

bei Eysenck: „**lack of personality integration**“ (SO hat Eysenck das ursprünglich bezeichnet!) -> weit weniger stigmatisierend wie unsere Bezeichnung Neurotizismus. Einige Zeit war der Begriff Neurotizismus überhaupt verpönt, daher auch Bezeichnung „**emotionale Labilität vs. emotionale Stabilität**“

NEO-FFI:

= typischer Vertreter der jüngsten Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie; wurde faktorenanalytisch gewonnen. **Es kommen nicht immer die Big Five heraus**; ursprünglich 3 Faktoren; dann Diskussion, ob nicht 6 oder mehr Faktoren (z.B. Peter **Becker: Big Four plus X**). Ende 90er Jahre hier wieder Begriff Neurotizismus enthalten. Vor allem im amerikanischen Raum sehr beliebt

5 Faktoren im NEO-FFI [FFI = Five Factors Inventory]:

- 1) **Neurotizismus** (von Eysenck)
- 2) **Extraversion** (von Eysenck)
- 3) **Offenheit für Erfahrung** (relativ jung ; stammt aus den 90er Jahren)
- 4) **Verträglichkeit** (sehr populärer und attraktiver Ausdruck)
- 5) **Gewissenhaftigkeit** (sehr populärer und attraktiver Ausdruck)

⇒ Fazit: **Menschen unterscheiden sich in 5 verschiedenen Dimensionen voneinander!**

2. bei faktorenanalytisch konstruierten Fragebogen ist wichtig:

Zwischen Namen eines Items und der Skala muss KEINE Eindeutigkeit gegeben sein (z.B. „stur“ als Item für (Un-)Verträglichkeit)

Fazit: Alle Namen, die bei faktorenanalytisch begründeten Fragebogen Skalen bezeichnen, sind willkürlich und aus der Subjektivität des Testautors erfunden - das muss man auch der TP bewusst machen!

➔ Daher: Nicht DAS einfließen lassen, was ich selber oder die TP unter dem Begriff verstehen

ABER: **ITEM ist NICHT entstanden durch Subjektivität des Testautors.** Daher **können durch die Items die Eigenschaften der TP sehr wohl erklärt werden, NICHT aber einfach mit der Bezeichnung der Skala, in der sie enthalten sind** (d.h. Extraversion ist nicht Extraversion, wie die Allgemeinheit das versteht, sondern so wie der Testautor sie versteht!) Der TP darf nicht die Interpretation des Begriffs (z.B. Verträglichkeit) selbst überlassen werden, Interpretation dieses Begriffs geht aber nur über die einzelnen Items [SEHR wichtig!!!]

50 Fragen – Bogen wurde entwickelt mittels des Verfahrens von Kelley:

z.B. 3 Personen betrachten, welche Eigenschaften haben 2 gemeinsam, die 3. aber nicht = z.B. stur -> nach Kelley hat man nun 1 Eigenschaft verwendet. Diese Eigenschaft wird TATSÄCHLICH eingesetzt (steht nicht nur in einem Lexikon, wie die Wörter von Oddbert & Allport)) und sie kann man auch differenzieren.

Beim 50 FB wurden nur Eigenschaften verwendet, die in solchen **Triadenvergleichen** gefunden worden waren. D.h. **KEINE der Eigenschaften, die im 50 FB verwendet wurden, ist präjudiziert durch die Persönlichkeit des Testautors.**

- Oft werden **im Manual systematische Informationen vorenthalten...** (= unseriös!!!)

- **Sprache ist KEIN probates Mittel, um Eigenschaften zu beschreiben, weil jeder unter einem Persönlichkeitsbegriff etwas anderes versteht...** (vgl. „Du hast ja noch NIE...!“ -> Das ist Unfug, denn der Angesprochene hat sicher schon mindestens 1X...)

⇒ **Sedimentationshypothese:**

In jeder Sprachkultur werden im Lauf der Zeit solche Wörter geschaffen, die gesellschaftliche Relevanz für unterschiedliche Personen haben. Z.B. **ist in einer Kultur irgendetwas nicht relevant, so gibt es auch keinen Begriff dafür.**

Ist z.B. eine Eigenschaft in der Kultur sehr relevant, so gibt es sehr viele Wörter dafür (vgl. in Island gibt es über 20 Wörter für „Schnee“)

D.h. für Dinge, die in einer Gesellschaft relevant sind, werden eigene Begriffe geschaffen (= **Argument für Methode von Kelley und gegen die Methode von Oddport & Albert!**)

- **Im Grunde dürften ja auch gar keine Fragebogen vom Englischen ins Deutsche übersetzt werden. Sogar deutsche Fragebogen sind für Österreicher im Grunde NICHT geeignet,** weil die Leute bei uns das alles ganz anders verstehen.

➔ großes Problem auch bei **bestimmten Schichten**, die UNS nicht verstehen!

➔ großes Problem auch in **bestimmten Regionen** (und zwar dort, wo Dialekt in elaborierter Form gesprochen wird wie z.B. in West-Österreich)

ad 1b) **A priori Fragebogen:**

MMPI. (= Minnesota Multiphasic Personality Inventory)

= Klassischer eines solchen Fragebogens; in den 40er Jahren in den USA entstanden; stammt von **Heatherway & McKinley**; 1943 veröffentlicht. Von Beginn an sehr universell verbreitet; wird **überall auf der Welt verwendet**.

Idee dahinter:

Autoren kommen aus psychiatrischem Krankenhaus -> **psychiatrische Erkrankungen sollen mit dem MMPI klassifiziert werden** (d.h. was man heute mit dem ICD-10 und dem DSM-IV macht, wollten sie mit ihrem Fragebogen). Beobachtung von Symptomen -> Klassifikation der Erkrankungen; sehr viele Skalen mit Bezeichnungen der psychiatrischen Krankheiten.

Durch Selbstbeobachtung soll Klassifikation bewerkstelligt werden.

Bestimmte Items, die von bestimmter Patientengruppe in hohem Ausmaß bejaht wurden, = als Indikatoren für ihre Krankheit angesehen.

A priori Verfahren, weil Autoren von vornherein 10 Skalen festgelegt hatten; sie argumentierten, dass sie eben wüssten, dass es diese 10 Kategorien gibt = **sehr subjektive Vorgangsweise!** (Wissenschaftsmethodisch besser wäre Verfahren nach Kelley; dann Check, ob diese Eigenschaften auch repräsentativ sind)

Entgegen seinen Intentionen wurde der MMPI aber auch für nicht-klinische Diagnostik eingesetzt, z.B. in der Personalauswahl (!!!). Seit 1970 (vor allem durch Guildford) massive Kritik am Einsatz des MMPI außerhalb seines intendierten Einsatzbereiches.

[@ **Testknacker**: So lange nicht Items verraten werden, sondern nur Prinzipien, ist nix gegen sie einzuwenden, da Psychologie ja keine Geheimwissenschaft ist; außerdem... ein Test, der einen Testknacker braucht, ist sowieso nix wert!]

Aufbau der MMPI:

560 Fragen; stimmt – stimmt nicht – zweifelhaft;

@ Items:

z.B. „Ich bin ein Sendbote Gottes.“
„Manchmal bin ich von bösen Geistern besessen.“

➔ Viele Fragen sind aber **auch klinisch nicht zumutbar**, wie z.B. „Ich bin ein verdammter Mensch.“

➔ **Fragen nach Liebesleben = übrigens arbeitsrechtlich verboten** (trotzdem wird MMPI im Personalbereich eingesetzt;

„**Männlichkeits- und Weiblichkeitsskala**“ (umfasst 60 Fragen), z.B.:

	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>
Ich gehe gerne ins Theater.	nein	ja
Ich habe keine Angst vor Schlangen.	ja	nein
Oft habe ich Lust auf eine Schlägerei.	ja	nein

➔ **feminine Tendenz bei Männern** deutet auf Homosexualität oder „ästhetische Tendenz“ hin

➔ aber: **hoher maskuliner Wert bei Frauen** = günstig, da so jemand für Führungsposition wie geschaffen erscheint

1997 Rezension von Angleitner:

Ca. 20% der befragten Psychologen zählen den MMPI zu den 5 am meisten von ihnen verwendeten Tests!!! [Es gibt schon relevante Items für psychiatrische Störungen im MMPI, aber die sind in der Minderzahl...]. Fazit: **MMPI = „psychometric nightmare“ (Rogers 1975)**

MMPI – 2:

= neue Fassung des MMPI.

Änderungen:

- **überarbeitete Itemtexte**, viele Items gestrichen und neue dazu; ABER: aus klassischem MMPI stammen die ersten 370 Items [das zeigt, dass ca. 4/5 der saublöden Items nach wie vor drinnen sind...]
- neue **Validierungsskalen; Standardisierung** an repräsentativer Stichprobe...

- **Kubinger dazu:**

- Neunormierung ist beispielhaft (was Stichprobengröße und so angeht);
- ABER: **Iteminhalte = weiterhin unzumutbar**, Test ist genauso schlecht wie der alte!
- Bisher KEINE empirische Tauglichkeitsprüfung; sondern: **alter Test bloß neu normiert.**
- **Existenz von MMPI ist durch ICD-10 und DSM-IV hinfällig.**

⇒ wird bei uns verwendet, **wenn jemand einen Waffenschein beantragt**, zur Prüfung der Tauglichkeit des Antragstellers!!! **MMPI = dafür per Gesetz verbindlich vorgeschrieben...!!!** = typisches Beispiel für Diskrepanz zwischen Wissenschaft und Praxis (vgl. dazu das schlechte Image der Psychologen in der Öffentlichkeit...)

MMPI enthält auch Lügenskalen:

Lügenskalen = Items, die **unter andere Items gemischt** wurden; Testautoren glauben hieraus **Verfälschungstendenz** erkennen zu können (Antworten in Richtung sozialer Gewünschtheit). **Fragen beziehen sich auf Gesetzesübertretungen, die jeder begeht** -> ehrlicher Mensch gibt ca. 50% davon zu

ABER: **WIRKLICH ehrliche Menschen**, die das alles wirklich nicht tun, erscheinen als **Testverfälscher...**
Außerdem können Personen mit halbwegs intakter Intelligenz die **Lügenitems sofort als solche erkennen....**

z.B. „Ich werde manchmal wütend.“
 „Manchmal lache ich über einen unanständigen Witz.“

Im MMPI gibt es **insgesamt 15 solcher Items**. Mindesten $\frac{1}{2}$ **soll eingestanden werden**. Alles zugeben = auch schlecht, Person gilt dann als ängstlich.

Manche Items sind doppelt im Test enthalten -> so kann man noch einmal die Wahrheit überprüfen...

Hohe Anzahl von ? (= mittlere Antwortmöglichkeit) -> Test = ungültig (macht auch schlechten Eindruck, weil es wirkt als ob Person sich nicht entscheiden könne)

PRE (= Personality Research Form)

- ist ein deutsches Verfahren, das aus einem amerikanischen entwickelt wurde
- ist das **einzig gängige Verfahren, das neben dem 16-PF im nicht-klinischen Bereich eingesetzt wird.**